

Neuer Plan für Pavillon am Ständehaus

Kommt doch noch Leben an den Schwanenspiegel? Ein Architekturbüro hat ein Gebäude an der ehemaligen Stelle des Bootsverleihs entworfen. Die Initiatoren wollen eine Debatte darüber anstoßen, was an der Stelle entstehen könnte.



So wie in dieser Animation könnte der Pavillon am Schwanenspiegel aussehen.

ANIMATION: PROJEKTSCHMIEDE

VON ARNE LIEB

UNTERBILK In die Debatte um einen Pavillon am Schwanenspiegel kommt neues Leben. Der ehemalige Geschäftsführer der Kunstsammlung NRW, Hagen Lippe-Weissenfeld, und Architekt Jan Hinnerk Meyer legen neue Entwürfe vor. Sie haben sich auch Gedanken zu Nutzung und Finanzierung gemacht. Der Bau könnte an der Stelle entstehen, an der sich bis in die 1980er Jahre ein Bootsverleih befand – und er soll dabei helfen, dass die Bürger den zentral gelegenen, aber wenig beachteten Park vor dem Ständehaus stärker beleben.

Vor drei Jahren war intensiv über den Pavillon diskutiert worden. Damals war der Auslöser gewesen, dass

der umstrittene Info-Pavillon für den Bau des Kö-Bogens (der schließlich verschrottet wurde) eine neue Heimat suchte. Zugleich wollte Lippe-Weissenfeld, damals in Diensten der Kunstsammlung, den Park vor dem Museum beleben. Das unterstützte Oberbürgermeister Thomas Geisel (SPD), der die Wiederbelebung des Parks zu einem Wahlversprechen machte. Die Idee stieß auf große Resonanz, zumal viele Düsseldorfener sich noch lebhaft an den Bootsverleih erinnern. Allerdings kam es nicht zur Umsetzung.

Diese Debatte wollen Lippe-Weissenfeld und Meyer wieder aufgreifen. Der Kaufmann ist inzwischen Geschäftsführer des Architekturbüros Meyer, das rund 60 Mitarbeiter hat und sich unter anderem um

Spezialimmobilien für Wissenschaft und Bildung kümmert, aktuell etwa das Max-Planck-Institut oder die Schulen am Friedensplatz und an der Rosmarinstraße. Zugleich haben die beiden eine Firmamenü „Projektschmie“ gegründet, in der es um Architektur für Kulturvorhaben geht.

Durch den Pavillon wollen sie dem Park ein neues Gesicht geben. „Bisher ist er ein toter Ort, obwohl er eigentlich eine eigene Magie hat“, sagt Lippe-Weissenfeld. Zugleich gebe es in der Stadt ein großes Interesse an schönen Orten am Wasser, wie die Diskussion um den Strand am Rhein zeige. „Wieso muss dieser Strand am Rhein entstehen?“

Ihr Konzept ist ein eingeschossiges, rund 100 Quadratmeter großes

Bauwerk mit Panorama-Fenstern, das sich zum Wasser durch einen Steg öffnet. Das Parkpflegewerk, das die Bezirksvertretung 3 kürzlich genehmigt hat, ermöglicht eine solche Nutzung an der ehemaligen Bootsverleih-Stelle. Möglicherweise wäre laut Pflegewerk sogar noch ein zweites Stockwerk zulässig – falls das überhaupt gewünscht wäre.

Das soll sich nun klären. Auch viele weitere Fragen sind noch unklar. Dazu gehört, wie der Pavillon überhaupt genutzt werden soll. Man habe schon einige Ideen, sagt Meyer. Es haben auch schon erste Gespräche mit Ortspolitikern und der Verwaltungsspitze stattgefunden. „Wir wollen aber, dass die Bürger erst mal ihre Wünsche äußern können.“ Klar ist, dass es Gastronomie

INFO

Was halten Sie von dem Pavillon?

Aufruf Am Schwanenspiegel könnte ein Pavillon entstehen – falls die Bürger es wollen. Das Projekt soll nun entwickelt werden.

Meinung Schreiben Sie Ihre Meinung und Ihre Anregungen an: stadtpost@rheinische-post.de

Historie Der Park wurde 1842 nach einer Entsepfung nach Plänen von Maximilian Weyhe angelegt. Ein beliebtes Gartencafé etablierte sich auf dem Gelände, fiel aber 1876 dem Ständehaus zum Opfer. Als Ersatz für das Café entstand ein großes Gartenlokal mit Bootsverleih. Es wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und durch einen inzwischen ebenfalls abgerissenen Neubau ersetzt.

GERICHT UND POLIZEI

Gasalarm: In Hamm gingen die Lichter aus

HAMM (sg) Bei Erdarbeiten ist gestern am späten Nachmittag eine Hauptleitung der Gasversorgung in Hamm beschädigt worden. Im Bereich der Straße „Auf den Kühlen“ traten größere Mengen Erdgas aus, weshalb die Feuerwehr das Gebiet um 17.20 Uhr nicht nur weiträumig abspernte, sondern auch die Straßenbeleuchtung und die Oberleitungen der Rheinbahn vom Stromnetz nahm. Auch drei Wohnhäuser in unmittelbarer Nähe der Baustelle hatten für knapp drei Stunden keinen Strom. So lange dauerte es, bis das Leck gefunden und abgedichtet war. Personen hätten nicht evakuiert werden müssen, sagte ein Feuerwehrsprecher. Die Rheinbahn-Linie 706 wurde während der Sperrung zur Kesselstraße umgeleitet.

Prozess um Fenstersturz endet mit Freispruch

DÜSSELTAL (wuk) Mit Freispruch hat das Landgericht den Prozess um den sieben Meter tiefen Sturz einer 25-Jährigen. Deren Freund (40) sei nicht nachzuweisen, dass er sie im April aus dem zweiten Stock eines Hauses an der Rethelstraße gestürzt habe, um sie daran zu hindern, Drogengeschäfte zu verraten. Die Frau, die schwer verletzt überlebte, hatte als Zeugin zu viele Ungereimtheiten geliefert, so die Richter. Verurteilt wurde der Mann nun nur als Drogendealer zu zweieinhalb Jahren Haft. Er hatte einen Tötungsversuch stets bestritten.

Klage wegen Unfall im Dampfbad ohne Erfolg

(wuk) Für einen Sturz im Dampfbad hat eine Besucherin (49) vergeblich 5500 Euro Schmerzensgeld von der Therme gefordert. Das Landgericht wies die Klage der Kundin gestern ab. Sie hatte zugegeben, mit einem Schlauch Bänke und einen Tisch abgespritzt, dadurch so viel Dampf erzeugt zu haben, dass sie ihre Hand vor Augen nicht mehr sehen konnte. Als sie dann zwei Stufen hinunter fiel und sich zwei Brustwirbel anbrach, zog sie vor Gericht. Dort scheiterte sie.

59-Jährige bei Raubüberfall verletzt

LICHTENBROICH (sg) Auf dem Bockumer Weg ist am Montag gegen 20.45 Uhr einer 59-jährigen Frau die Handtasche geraubt worden. Der Täter hatte die Frau, als sie auf der Treppe vor einem Hauseingang stand, nach dem Weg gefragt, dann unvermittelt nach der Tasche gegriffen und so heftig daran gezerrt, dass die Frau die Stufen hinabstürzte. Sie wurde so schwer verletzt, dass sie ins Krankenhaus musste. Die Polizei sucht Zeugen, Tel. 0211 8700.

Die Ellers haben ihr ersehntes Rheinbahn-Schild

Familie Frigge hatte das Schild „Schloss Eller“ gekauft. Auf ein Online-Gesuch der Ellers hin gab sie es jetzt ab.

ELLER (sww) Als Janine Eller das ersehnte Haltestellenschild in den Händen hält, kann sie ihr Glück gar nicht fassen: „Ich freue mich so sehr, dass es geklappt hat.“

Mit einem Blumenstrauß und Sohn Magnus (5) hatte sie gestern gegen 14 Uhr an der Tür der Familie Frigge in Ratingen-Tiefenbroich geklingelt. Denn Angela Frigge und ihr Mann Stefan (beide 52) hatten von Sohn Marvin (28) das Schild mit der Aufschrift „Schloss Eller“ geschenkt bekommen. Ein Schild, das Janine Eller und ihrem Mann Martin sehr am Herzen liegt.

Für Marvin Frigge war es eher ein Gelegenheitskauf gewesen, den er am Sonntag auf dem alten Betriebs- hof „Am Steinberg“ tätigte: „Lies

mal ein paar Schildernamen vor“, hatten seine Eltern am Telefon gesagt. Die Wahl fiel auf „Schloss Eller“, denn Stefan Frigge, für den das Schild eigentlich bestimmt war, wohnte als Kind dort.

Familie Eller dagegen verbindet mit „Schloss Eller“ ganz besondere Erinnerungen, schließlich trägt das Paar nicht nur den Namen des Orts- teils, sondern hat auch dort geheiratet. Weil sie beim Haltestellenschild-Verkauf nur noch „Friedhof Eller“ bekamen, suchten sie online nach den Käufern des Schloss- schilds – und waren begeistert, als sie eine Antwort bekamen. Über die Frau eines Freundes hatte Marvin Frigge von dem Gesuch erfahren. „Dass jemand so nett ist und sich

tatsächlich meldet, ist keine Selbstverständlichkeit“, sagt Janine Eller (37). Für die Frigges war schnell klar, dass sie das Schild zum Einkaufspreis abgeben. „Für Familie Eller hat es einen riesigen Wert“, sagt Angela Frigge. „Es hätte sich einfach nicht richtig angefühlt, es zu behalten.“

Marvin und Stefan Frigge konnten bei der Übergabe des Schilds leider nicht dabei sein. Umso herzlicher begrüßten sich Angela Frigge und Janine Eller – fast als würden sie sich schon lange kennen. Gemeinsam mit Magnus verstaute sie das Schild im Auto. „Das nächste Mal bringe ich unser Hochzeitsalbum mit“, sagte Janine Eller zum Abschied. Das nächste Treffen ist schon verabredet.



Beginn einer wunderbaren Freundschaft: Angela Frigge (links mit Blumenstrauß) und Janine Eller mit dem begehrten Schild. FOTO: ANNE ORTHEN

RP Gewinnspiel

„Landliebe genießen & glücklich sein“

Gelegen inmitten saftiger Wiesen und grüner Wälder, nahe des Edersees, lässt das ****S Romantik Hotel Freund & SPA Resort keine Wünsche offen: Ruhe, Entspannung, Sport oder asiatische Heilkunst. Neben Yoga, Akupunktur, Reiki, koreanischer Heilkunst und Ayurveda bietet es Kosmetikbehandlungen, Massagen und medizinische Bäder. Der großzügige Wellnessbereich verfügt über einen großen Innen- und Außen-Pool, sechs Saunen, Fitnessraum und Erholungsbereiche. Die kulinarische Krönung des Tages ist das leckere Abendessen im Restaurant und danach das kuschelig warme Bett im gemütlich modernen Hotelzimmer.

Ihr Gewinn für zwei Personen:

- 5 Übernachtungen mit vielseitigem FREUNDFrühstücksbuffet für 2 Personen im DZ
- Freundliche Halbpension in Form von Wahlmenüs oder vielseitigem Buffet
- Orkelschönheit Körperpeeling, Nutzung Orkeld SPA Entspannungswelten
- geführte Wanderung am Montag mit anschließender zünftiger Einkehr

Weitere Infos: www.hotelfreund.de

50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS
Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen auch unter www.rp-online.de/teilnahmebedingungen.
Keine Barauszahlung, Ohne Anreise.

Frage beantworten und gewinnen:

Wie heißt der zweitgrößte Stausee Deutschlands, gelegen im Naturpark Kellerwald-Edersee?

Antwort nennen unter:
0137 9 88 65 15*

Oder SMS mit dem Kennwort „rp13“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 11111.
Teilnahmeschluss: 22.10.2013, 24 Uhr!



Veranstalter:
Romantik Hotel Freund & SPA Resort
Sauerlandstraße 6 D-34516 Oberorke
Tel. +49 6454 709-0 info@hotelfreund.de